

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 51 (1946-1947)
Heft: 19

Artikel: Der Jugendbuch-Preis 1947
Autor: Egg, H. / Eichenberger, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315234>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit dem letzten Berichtsjahre schieden Frl. Marta Bohner und Frl. Emmy Albiez aus unserm Vorstand.

Frl. Bohner hatte ihm volle 22 Jahre angehört. In nimmermüder, eifriger Mitarbeit hat sie dem Schweizerischen Lehrerinnenverein während langer Zeit als Aktuarin vorbildlich und treu gedient und uns zu großem Dank verpflichtet. Auch Frl. Albiez danke ich für ihre Arbeit, die sie leider nur während kurzer zwei Jahre ausübte, da ihr das Schicksal unsere Vereinsfeder und das Schulszepter aus der Hand nahm und den Kochlöffel dafür hineindrückte. In Frl. Helene Brefin, Basel, und Frl. Hedwig Böschenstein, Zürich, fanden wir aber wieder tüchtigen Ersatz für die beiden Zurückgetretenen. Beide Kolleginnen haben sich bereits in die schöne, kleine Arbeitsgemeinschaft, wie sie unser Zentralvorstand und unser Büro bilden, eingelebt, und sie arbeiten wie alle seine Mitglieder im gleichen Bestreben, dem Schweizerischen Lehrerinnenverein zu dienen.

Die Zentralpräsidentin: *Emma Eichenberger.*

Der Jugendbuch-Preis 1947

des Schweizerischen Lehrervereins und des Schweizerischen Lehrerinnenvereins wurde

Adolf Haller

für sein Gesamtschaffen zuerkannt.

Adolf Haller hat mit seinen der Jugend gewidmeten Büchern das schweizerische Jugendschrifttum auf das wertvollste bereichert und unsern Knaben und Mädchen Werke geschenkt, zu denen sie sich immer wieder hingezogen fühlen. Seine Bücher «Der Sturz ins Leben», «Kamerad Köbi» und «Ein Mädchen wagt sich in die Welt» behandeln ethische Fragen und Lebensprobleme, die unsere Jugend stark beschäftigen. «Heini von Uri» führt in meisterlich bildhafter Weise eine geschichtlich und kulturhistorisch wichtige Epoche unseres Landes vor unsere Augen, und «Heiri Wunderli von Torlikon» bringt der heranwachsenden Generation Heinrich Pestalozzi ergreifend und eindrucklich nahe. Adolf Haller ist sich als schöpferisch Schenkender, der auch in der Form vorbildlich ist, seiner großen Verantwortung der Jugend gegenüber voll bewußt und ein würdiger Träger unseres Jugendbuch-Preises.

Der Präsident des Schweizerischen Lehrervereins:
H. Egg.

Die Präsidentin des Schweizerischen Lehrerinnenvereins:
E. Eichenberger.

Zum Thema «Märchen»

47 (19) 14 *

Es ist gar nicht erstaunlich, daß uns der Wert des Märchens problematisch geworden ist. Unsere materiell eingestellte und sehr nüchterne Zeit ist der Märchenwelt fremd und vielleicht sogar feindlich. Die Schwierig-